**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

**Band:** 59 (1972)

**Heft:** 3: Wohnungsbau

**Artikel:** Versuch einer Standortbestimmung für Tinguely?

Autor: Jehle, Werner

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-45813

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

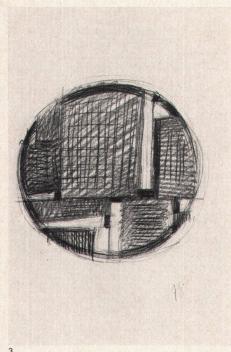
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

konstruktiven Elementen. Durch die zum Dekorativen neigende Komposition erreicht er ein künstlerisches Ergebnis, das harmonisch ist und den Betrachter in eine Welt der Poesie entführt.

#### Zürich

3 Fritz Glarner. Zeichnungen Gimpel & Hanover Galerie 28. März bis 6. Mai 1972

Die Zürcher Gimpel & Hanover Galerie wird ab Ende März Zeichnungen des 73jährigen, in Locarno lebenden Fritz Glarner zeigen. «Glarner ist in seinen Zeichnungen voll und ganz gegenwärtig, noch mehr und direkter vielleicht als in den Bildern und Wandbildern. Man kann hier den Schöpfungsprozeß und seine Persönlichkeit noch besser empfinden, als es die völlige Objektivität seiner Malerei gestattet.» (Margit Staber im Katalogvorwort.)



Fritz Glarner, Kohlezeichnung

## Versuch einer Standortbestimmung für Tinguely?

Unter den bereits zu Klassikern der Moderne avancierten Künstlern ist der heute 47jährige Jean Tinguely – kürzlich mit seinem Œuvre in der Basler Kunsthalle vertreten – einer der wenigen, die der Domestizierung ihres Werkes immer wieder entgehen. In den letzten fünf Jahren hat man zwar in seinem Schaffen endlich «feste Werte» und «plastische Qualitäten» gefunden und bedauernd oder beruhigt festgestellt, daß «auch er neuerdings vom Einzelreiz zusammengesetzter Fundstücke zur vereinheitlichten Gesamtgestalt übergeht» (Günter Metken), aber kaum hatte man die Entdeckung gemacht, ließ Tinguely im November 1970 vor dem Mailänder Dom seine



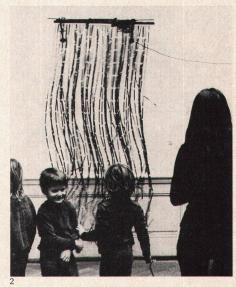
«Vittoria» von prälatenfarbigem Tuch befreien und ... explodieren. Der Weg der stillen, mattschwarzen Automaten, die seit 1965 in den «Spiralen» und «Bascules» das Œuvre Tinguelys bestimmten und im «Requiem pour une feuille morte», einem riesigen Räderrelief für den Schweizer Pavillon an der Expo in Montreal, kulminierten, wurde immer wieder unterbrochen. Nicht nur durch einzelne Werke, wie die Tellerzertrümmerungsmaschine «Rotozaza Nr. 3», sondern durch Manifestationen Tinguelys, die den Bereich der «Schönen Künste» als vom Alltag isolierter Gebärde sprengten.

Es gelang nie, Tinguelys Maschinen werkimmanent zu betrachten. Die Versuche, seine Arbeiten mit Begriffen wie «Phantasie», «Poesie», «Witz» und «Fasnacht» allein zu belegen, mußten fehlschlagen. Es blieb in der Beurteilung dann jedoch nur eine einzige Beobachtung übrig, diejenige der Diskrepanz zwischen dem Anti-Konsum-Habitus der kinetischen Eisenplastiken und ihrem durch den Wertzuwachs begünstigten Warencharakter. Die Basler Ausstellung, nicht sehr verschieden von derjenigen, die letztes Jahr im Pariser CNAC (Centre National d'Art Contemporain) gezeigt wurde, ließ erkennen, daß Tinguelys Plastiken nicht einmal im offiziellen Ausstellungsrahmen mit Retrospektivcharakter irgendein Fazit zuließen. Daß Kunst Revolte ist, daß Kunst «das Verzerren einer unerträglichen Realität» ist (Tinguely 1959), bestätigte sich auch da.

Man kann denn auch Tinquely wie kaum einen Künstler der Gegenwart zu seinem Vorteil an Herbert Marcuses Kulturbegriff messen. Marcuses «affirmativer Charakter der Kultur» nimmt geradezu Bezug auf so etwas wie Tinguelys Maschinen, denn das, was diese ausmacht, vermißt Marcuse, weil nach ihm Kulturgüter dazu tendieren, «die Vergänglichkeit, die nicht eine Solidarität der Überlebenden zurückläßt ...» zu verewigen, «um überhaupt ertragbar zu sein». «Denn», so fährt Marcuse fort, die Vergänglichkeit «wiederholt sich in jedem Augenblick des Daseins und nimmt den Tod gleichsam in jedem Augenblick vorweg. Weil jeder Augenblick den Tod in sich trägt, muß der schöne Augenblick als solcher verewigt werden, um überhaupt so etwas wie Glück möglich zu machen. Die affirmative Kultur verewigt in dem von ihr gebotenen Glück den schönen Augenblick; sie verewigt das VergängDas Ruinöse ist gleichzeitig das Vitale in Tinguelys Maschinen; nicht nur dort, wo ihr Rost noch als formales Moment gelesen werden könnte, wo sie lustig scheppern und klirren (in den «Baloubas» und «Radios» von 1962), sondern auch dort, wo sie geräuschlos und mattschwarz vor getünchten Galeriewänden leerlaufen (etwa in den «Eos» von 1966 bis 1971).

Die Metasprache der « Metamatics » (um diesen Titel für frühe Tinguely-Maschinen einmal auf das ganze Werk anzuwenden) bezieht sich auf die Geschichte der Bildhauerei, als die Geschichte des Monuments, des Denkmals, und stellt dessen Ansprüche in Frage. Die «Heureka» sitzt auf einem Sockel wie Donatellos Gattamelata. Doch auf dem Sockel ist jetzt nichts zu sehen, was im einzelnen über anderes erhaben wäre, nichts auch, was auf Dauer Anspruch hätte. Die Zeichensprache des Monuments schlechthin wird parodiert. Das gleiche gilt auch für Tinguelys Kabinettstücke oder für das beinahe klassizistisch anmutende « Requiem ». Bezüge werden auf ähnliche Art auch zur Maschine als Fetisch hergestellt. Einzelne Bewegungen, Drehen, Stoßen, Stampfen, Schwingen, Ziehen, Schütteln werden aus mechanischen Zusammenhängen isoliert und

Photos: 1, 2 Leonardo Bezzola, Bätterkinden



als Selbstzwecke vorgeführt ... vor allem in den letzten Arbeiten. Früher interessierte Tinguely die literarische Verfremdung vorgefundener Maschinenteile, verführten ihn Beobachtungen an Dampfmaschinen und Webstühlen zu bewegten Allegorien oder Spiel- und Malmaschinen. Es entstanden Metaphern auf die Überproduktion, Kompositionen aus Zivilisationsmüll und Witze auf den Kulturbetrieb, sein «Cyclo-Graveur» von 1960 oder sein «Si c'est noir, je m'appelle Jean» aus dem gleichen Jahre.

Die Bewegung, das Veränderbare, die Revolte als Impetus: solche Forderungen erhalten neben der literarischen, inhaltlichen auch eine technische, eine filmische Qualität bei Tinguely. Seine Werke knüpfen dort ans Kino an, wo es noch nicht Traumfabrik ist, wo es Bewegung noch nicht simuliert, sondern sichtbar macht, also etwa bei den Wissenschaftlern Jules Etienne Marey und Edward Muybridge, die den Film Ende des 19. Jahrhunderts als Folge von statischen Bildern verstanden, die – in Sequenzen projiziert –

Bewegungsstudien erlaubten. Durch das Verzerren von mechanischen Rhythmen, durch das Hörbarmachen von Bewegungsabläufen visualisiert und signalisiert auch Tinguely Prozesse, die in Wirklichkeit nicht mehr durchschaubar sind. Die Zeitlupe und den Slapstick, den Schnitt, die Überblendung und den Zoom – für Filmer die geläufigsten Tricks – hat Tinguely herübergeholt in den Bereich des Monumentalen, der sich doch sonst immer so ewig und gleichzeitig natürlich gab.

# Ausstellungskalender

Amriswil Galerie Arbon Galerie Ascona Galerie	Zisterne Bahnhofstraße 19 Spirale AAA Numaga I Numaga II im Kornhaus im Trudelhaus Rössli useum. Kupferstichkabinett	Hans Falk Walter Kuhn Martin A. Christ Fritz Pauli – Robert Frank – Romano Galizia Otto Dix Georges Dulk Karin Bruns – Marlis Antes-Scotti  Jean-Pierre Grom Jean de Maximy Werner Christen Jürg Davaz Ruedi Kern Théodore Bally Markus Raetz La métamorphose de l'objet Schweizer Jugend forscht Théodore Bally Vaccosin Wassily Kandinsky Bénédict Schweizer Paul Ibenthaler Georges Mathieu Johnny Friedlaender B. Schwoerer	11. 2 12. 3. 19. 2 18. 3. 25. 3 22. 4. 10. 3 1. 4. 11. 3 8. 4. 19. 2 31. 3. 25. 3 21. 4. 18. 3 16. 4. 18. 3 16. 4. 3. 3 26. 3. 4. 3 26. 3. 4. 3 26. 3. 29. 1 12. 3. 4. 3 16. 4. 11. 3 23. 4. 5. 3 19. 3. 29. 1 12. 3. 4. 3 3. 5. 16. 1 31. 3. 4. 3 30. 3. 18. 3 3. 5. 16. 1 31. 3. 4. 3 30. 3. 11. 4 23. 5.
Amriswil Galerie Arbon Galerie Ascona Galerie	Bahnhofstraße 19 Spirale AAA Numaga I Numaga II im Kornhaus im Trudelhaus Rössli useum. Kupferstichkabinett alle nemuseum d'Art Moderne Beyeler Claire Brambach Chiquet Suzanne Egloff Katakombe Liatowitsch	Otto Dix Georges Dulk Karin Bruns — Marlis Antes-Scotti Jean-Pierre Grom Jean de Maximy Werner Christen Jürg Davaz Ruedi Kern Théodore Bally Markus Raetz La métamorphose de l'objet Schweizer Jugend forscht Théodore Bally Vaccosin Wassily Kandinsky Bénédict Schweizer Paul Ibenthaler Georges Mathieu Johnny Friedlaender	10. 3 1. 4.  11. 3 8. 4.  19. 2 31. 3.  25. 3 21. 4.  18. 3 16. 4.  18. 3 16. 4.  3. 3 26. 3.  4. 3 26. 3.  4. 3 26. 3.  29. 1 12. 3.  4. 3 16. 4.  11. 3 23. 4.  5. 3 19. 3.  29. 1 12. 3.  4. 3 30. 3.  18. 3 3. 5.  16. 1 31. 3.  4. 3 30. 3.  16. 3 29. 3.  28. 1 20. 3.  11. 4 23. 5.
Arbon Galerie Ascona Auvernier Galerie Baden Galerie Balsthal Basel Kunsth Gewert Galerie	Spirale AAA Numaga I Numaga I Numaga II im Kornhaus im Trudelhaus Rössli useum. Kupferstichkabinett alle aemuseum d'Art Moderne Beyeler Claire Brambach Chiquet Suzanne Egloff Katakombe Liatowitsch	Georges Dulk Karin Bruns — Marlis Antes-Scotti Jean-Pierre Grom Jean de Maximy Werner Christen Jürg Davaz Ruedi Kern Théodore Bally Markus Raetz La métamorphose de l'objet Schweizer Jugend forscht Théodore Bally Vaccosin Wassily Kandinsky Bénédict Schweizer Paul Ibenthaler Georges Mathieu Johnny Friedlaender	19. 2 31. 3.  25. 3 21. 4.  18. 3 16. 4.  18. 3 16. 4.  3. 3 26. 3.  4. 3 26. 3.  4. 3 26. 3.  29. 1 12. 3.  4. 3 16. 4.  11. 3 23. 4.  5. 3 19. 3.  29. 1 12. 3.  18. 3 3. 5.  16. 1 31. 3.  4. 3 30. 3.  16. 3 29. 3.  28. 1 20. 3.  11. 4 23. 5.
Ascona Galerie Auvernier Galerie Baden Galerie	AAA  Numaga I  Numaga II  im Kornhaus  im Trudelhaus  Rössli  uuseum. Kupferstichkabinett  alle  bemuseum d'Art Moderne  Beyeler Claire Brambach Chiquet Suzanne Egloff  Katakombe Liatowitsch	Karin Bruns — Marlis Antes-Scotti Jean-Pierre Grom Jean de Maximy  Werner Christen Jürg Davaz  Ruedi Kern  Théodore Bally Markus Raetz La métamorphose de l'objet Schweizer Jugend forscht Théodore Bally Vaccosin Wassily Kandinsky Bénédict Schweizer Paul I benthaler Georges Mathieu Johnny Friedlaender	25. 3 21. 4.  18. 3 16. 4.  18. 3 16. 4.  3. 3 26. 3.  4. 3 26. 3.  4. 3 26. 3.  29. 1 12. 3.  4. 3 16. 4.  11. 3 23. 4.  5. 3 19. 3.  29. 1 12. 3.  4. 3 30. 3.  18. 3 3. 5.  16. 1 31. 3.  4. 3 30. 3.  16. 3 29. 3.  28. 1 20. 3.  11. 4 23. 5.
Auvernier Galerie Baden Galerie Balsthal Galerie Basel Kunstm Gewert Galerie	Numaga I Numaga II im Kornhaus im Trudelhaus Rössli iuseum. Kupferstichkabinett alle bemuseum d'Art Moderne Beyeler Claire Brambach Chiquet Suzanne Egloff Katakombe	Jean-Pierre Grom Jean de Maximy Werner Christen Jürg Davaz Ruedi Kern Théodore Bally Markus Raetz La métamorphose de l'objet Schweizer Jugend forscht Théodore Bally Vaccosin Wassily Kandinsky Bénédict Schweizer Paul I benthaler Georges Mathieu Johnny Friedlaender	18. 3 16. 4.  18. 3 16. 4.  3. 3 26. 3.  4. 3 26. 3.  4. 3 26. 3.  29. 1 12. 3.  4. 3 16. 4.  11. 3 23. 4.  5. 3 19. 3.  29. 1 12. 3.  18. 3 3. 5.  16. 1 31. 3.  4. 3 30. 3.  16. 3 29. 3.  28. 1 20. 3.  11. 4 23. 5.
Baden Galerie Balsthal Galerie Basel Kunstm Gewert Galerie	Numaga II im Kornhaus im Trudelhaus Rössli useum. Kupferstichkabinett alle bemuseum d'Art Moderne Beyeler Claire Brambach Chiquet Suzanne Egloff Katakombe Liatowitsch	Jean de Maximy Werner Christen Jürg Davaz Ruedi Kern Théodore Bally Markus Raetz La métamorphose de l'objet Schweizer Jugend forscht Théodore Bally Vaccosin Wassily Kandinsky Bénédict Schweizer Paul Ibenthaler Georges Mathieu Johnny Friedlaender	18. 3 16. 4.  3. 3 26. 3.  4. 3 26. 3.  4. 3 26. 3.  29. 1 12. 3.  4. 3 16. 4.  11. 3 23. 4.  5. 3 19. 3.  29. 1 12. 3.  18. 3 3. 5.  16. 1 31. 3.  4. 3 30. 3.  16. 3 29. 3.  28. 1 20. 3.  11. 4 23. 5.
Balsthal Basel Kunstm Galerie	im Trudelhaus Rössli useum. Kupferstichkabinett alle nemuseum d'Art Moderne Beyeler Claire Brambach Chiquet Suzanne Egloff Katakombe Liatowitsch	Jürg Davaz Ruedi Kern Théodore Bally Markus Raetz La métamorphose de l'objet Schweizer Jugend forscht Théodore Bally Vaccosin Wassily Kandinsky Bénédict Schweizer Paul I benthaler Georges Mathieu Johnny Friedlaender	4, 3 26, 3.  29, 1 12, 3.  4, 3 16, 4.  11, 3 23, 4.  5, 3 19, 3.  29, 1 12, 3.  18, 3 3, 5.  16, 1 31, 3.  4, 3 30, 3.  16, 3 29, 3.  28, 1 20, 3.  11, 4 23, 5.
Basel Kunstm Kunstm Gewert Galerie Galerie Galerie Galerie Galerie Galerie Galerie	useum. Kupferstichkabinett  alle  semuseum d'Art Moderne  Beyeler Claire Brambach Chiquet Suzanne Egloff Katakombe Liatowitsch	Théodore Bally Markus Raetz La métamorphose de l'objet Schweizer Jugend forscht Théodore Bally Vaccosin Wassily Kandinsky Bénédict Schweizer Paul Ibenthaler Georges Mathieu Johnny Friedlaender	29. 1 12. 3. 4. 3 16. 4. 11. 3 23. 4. 5. 3 19. 3. 29. 1 12. 3. 18. 3 3. 5. 16. 1 31. 3. 4. 3 30. 3. 16. 3 29. 3. 28. 1 20. 3. 11. 4 23. 5.
Kunsthi Gewerk Galerie Galerie Galerie Galerie Galerie Galerie	alle Demuseum d'Art Moderne  Beyeler Claire Brambach Chiquet Suzanne Egloff Katakombe Liatowitsch	Markus Raetz' La métamorphose de l'objet Schweizer Jugend forscht Théodore Bally Vaccosin Wassily Kandinsky Bénédict Schweizer Paul I benthaler Georges Mathieu Johnny Friedlaender	4. 3 16. 4. 11. 3 23. 4. 5. 3 19. 3. 29. 1 12. 3. 18. 3 3. 5. 16. 1 31. 3. 4. 3 30. 3. 16. 3 29. 3. 28. 1 20. 3. 11. 4 23. 5.
Galerie Galerie Galerie Galerie Galerie Galerie	Beyeler Claire Brambach Chiquet Suzanne Egloff Katakombe Liatowitsch	Vaccosin Wassily Kandinsky Bénédict Schweizer Paul Ibenthaler Georges Mathieu Johnny Friedlaender	18. 3. — 3. 5. 16. 1. — 31. 3. 4. 3. — 30. 3. 16. 3. — 29. 3. 28. 1. — 20. 3. 11. 4. — 23. 5.
Galerie Galerie	Katakombe Liatowitsch	Johnny Friedlaender	11. 4. – 23. 5.
		Die gegenstandslose Welt Hundertwasser. Graphik	10. 3. — 1. 4. 5. 2. — 15. 3. 3. 3. — 6. 4.
Galerie Galerie	Orly Rasser Bettie Thommen	M. Gnirs Erhard Bail – Ernst Zdrahal Bonfanti Schweizerische Kunst- und Antiquitätenmesse	10. 3 9. 4. 1. 3 3. 4. 15. 3 10. 4.
Aktions	alle emuseum galerie	Piet Mondrian Rudolf Mumprecht – Oscar Wiggli Eidg. Stipendium für angewandte Kunst Alfons Schilling	10. 2 9. 4. 18. 3 23. 4. 10. 3 30. 3. 25. 2 31. 3.
Anlikeri Atelier- Berner	Theater Galerie	Alfons Schilling Willy Flückiger Ernst Kopp Radu Christian Megert	1. 3. — 31. 3. 9. 3. — 29. 3. 30. 3. — 19. 4. 1. 3. — 31. 3.
Galerie Galerie	Loeb Aenni von Mühlenen Verena Müller Schindler	Jakob Bill J. R. Soto Madja Ruperti. Wandteppiche Marguerite Frey-Surbek Serge Brignoni Hans Rudolf Strupler	14. 3 8. 4. 1. 2 31. 3. 2. 3 30. 3. 19. 2 19. 3. 14. 3 15. 4.
Baumes	Zähringer sse eller, Gerechtigkeitsgasse 40	Albert Stähli Josefine Aebersold Hermine Leuthard Peter Bergmann Rolf Spinnler	9. 3. — 19. 3.  10. 2. — 9. 4.  18. 3. — 23. 4.  10. 3. — 30. 3.  25. 2. — 31. 3.  1. 3. — 31. 3.  9. 3. — 29. 3.  30. 3. — 19. 4.  1. 3. — 31. 3.  14. 3. — 8. 4.  1. 2. — 31. 3.  2. 3. — 30. 3.  19. 2. — 19. 3.  14. 3. — 15. 4.  1. 3. — 25. 3.  30. 3. — 22. 4.  8. 3. — 27. 3.  29. 3. — 28. 4.  19. 2. — 19. 3.  21. 2. — 18. 3.
Galerie		Afrikanische Kunst Pravoslav Sovak	4. 3 30. 3.
	beim Kornhaus	«Aktion Miete» des Kunstvereins Joseph Zimmermann	11. 3. – 22. 3. 18. 2. – 19. 3.
Brig Galerie	zur Matze	Werner Wälchli – Ruth Wälchli	24. 3. – 23. 4.
	Sigristenkeller	Werner Zurbriggen Fritz Brunner Edy Brunner	4. 3 20. 3. 24. 2 19. 3. 23. 3 - 16. 4.
Büren an der Aare Galerie	Herzog	Otmar Alt Willy Hug	3. 3 22. 3. 24. 3 26. 4.
	Contemporaine	Joachim Senger Otto Nebel	17. 2 15. 3.
Galerie		Roger Descombes	16. 3 12. 4. 10. 3 11. 4.
	zur Kupfergasse	Heinz Keller. Holzschnitte	15. 3. – 15. 4.
	Paul Bovée	Edwin Keller	3. 3 26. 3.
	am Platz	Delapoterie P. Schaltegger	9. 3 5. 4.
	ten Amtshaus	Aldo Patocchi – Umberto Neri	27. 2 3. 4.
	Wiebenga	Philippe Visson	11. 3 30. 3.
Frauenfeld Bernerh		Max Rüedi	5. 3 26. 3.
	d'Art et d'Histoire	Paysagistes fribourgeois	4. 3 9. 4.
	d'Art et d'Histoire de l'Athénée	L'art rupestre dans les Alpes Glyn Uzzell Christian Jaccard La tapisserie en Suisse romande	2. 3. – 16. 4. 25. 2. – 26. 3. 2. 3. – 23. 3.
Galerie Galerie Galerie	ratn Bonnier Engelberts Zodiaque Paul Vallotton	La tapisserie en Suisse romande Joan Miró. Hommage à Juan Prats Georges Braque, Lithographies Jeannie Borel – Marlis Antes-Scotti Roland Weber	2. 3 16. 4. 25. 2 26. 3. 2. 3 23. 3. 11. 2 26. 3. 17. 2 1. 4. 3. 2 31. 3. 2. 3 26. 3. 24. 2 18. 3.
Glarus Kunstha	ius	Junge Glarner Künstler	19. 2 19. 3.